

Немецкий язык, 9 – 11 классы, муниципальный этап

I. Hörverstehen

Teil 1

Du hörst nun vier kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löst du zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Text 1

1. Jasmin ruft wegen der Party ihres Bruders an.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch
2. Jasmin wird	A. einen Kuchen backen. B. jemanden mitbringen. C. später kommen.

Text 2

3. Du hörst das Wetter für die nächsten zwei Wochen.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch
4. Übermorgen ...	A. wird es heiß. B. bleibt es kühl. C. wird es regnen.

Text 3

5. Thomas und Marc treffen sich in München.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch
6. Thomas muss Geld mitbringen für ...	A. den Eintritt zum Olympiapark. B. eine Stadtrundfahrt. C. Zugticket und Verpflegung.

Text 4

7. Heute gelten besondere Öffnungszeiten.	<input type="checkbox"/> richtig <input type="checkbox"/> falsch
8. Die Badegäste sollen ...	A. sich umziehen gehen. B. das Restaurant verlassen. C. vergessene Gegenstände abholen.

Teil 2

Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch einmal. Dazu löse sieben Aufgaben. Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch? Lies jetzt die Aufgaben 9 bis 15. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit. Du sitzt in der Straßenbahn und hörst, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Klara und Julian, unterhalten.

		richtig	falsch
9.	Julian interessiert sich für Sprachen.		
10.	Klara hat bei einem zweisprachigen Theaterstück mitgemacht.		
11.	Die Klassen 9/1 und 9/2 waren mit Platz 25 zufrieden.		
12.	Klara hat einer Mitschülerin mit dem Text geholfen.		

13.	Klaras Klasse war viel besser als alle anderen Gruppen.		
14.	Eine Klasse aus Hannover hatte wunderschöne Kostüme an.		
15.	Klaras Klasse fährt diesen Sommer nach Spanien.		

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.

II. Leseverstehen

Teil 1

Lies zuerst den Text und löse dann die darauf folgenden Aufgaben.

Hörspiel mit Musik **Ein neues Schulprojekt am Rolland-Gymnasium in Dresden**

Das Diktiergerät klickt. Ernst klingt die Stimme der Polizistin. „Der Dieb muss direkt über den ersten Stock eingestiegen sein. Bisher gibt es aber noch keine weiteren Hinweise.“ Hinter dem Mikrofon sitzt aber keine Polizistin, sondern die Schülerin Maria Glätzer. Maria ist Teilnehmerin an einem Projekt, das Hörspiele im Rahmen des Musikunterrichts gestaltet.

Die Jugendlichen des Hörspielkurses der elften Klasse des Rolland-Gymnasiums in Dresden waren von Anfang an begeistert von der Idee ein eigenes Hörspiel zu produzieren. Benjamin Wache, der im Hörstück die Hauptrolle spricht, erinnert sich noch genau: „Unser erster Eindruck bei der Vorstellung des Projektes war ‘cool!’, denn wer schreibt schon gerne Klausuren, wenn er dafür auch was anderes machen kann.“ Trotzdem sieht das Projekt vor wie im regulären Musikunterricht auch Noten zu vergeben. Dabei wird nach Kreativität, Fleiß und Teamarbeit bewertet.

Die Klasse wurde für das Hörspiel in vier Gruppen eingeteilt: Eine Sprechergruppe, eine Komponistengruppe, eine Gruppe, die für die Geräusche zuständig ist, und eine, die sich um die Gestaltung des CD-Covers und die Präsentation kümmert. So gibt es wirklich für jeden etwas zu tun und jeder bringt sich auf seine Weise ein.

Für die Sprecherinnen und Sprecher gibt es Stimmtraining, so muss Maria üben, wie eine Polizistin zu sprechen. Die Komponistengruppe wiederum sitzt mit der Profikomponistin Esther Schwarzrock am Klavier und arbeitet an der passenden Musik zu den verschiedenen Szenen im Hörspiel. Die Geräuschegruppe zieht mit Mikrofon und Aufnahmegerät hinaus aus der Schule, um die dazu passenden Umweltklänge einzufangen. „Jetzt wissen wir auch, wie und womit man Geräusche und Töne nachmachen kann“, freuen sich die Schüler. „Zum Beispiel klingt zertretenes Mehl wie langsame Schritte im Schnee oder das langsame Öffnen des Reißverschlusses an der Jacke wie das Öffnen eines Zeltes – wir haben Verschiedenes ausprobiert.“ „Da lernt man dann auch, dass bei einer Aufnahme, die im Winter spielt, kein Vogelgesang zu hören sein darf“, erinnert sich Philip lachend und erzählt, wie sie die Aufnahme noch einmal von vorn beginnen mussten.

Bei den Tonaufnahmen im Studio hilft der Studiotechner Martin Dehnke den Jugendlichen. „Er gibt viele Tipps, sagt, was geht und was wir lassen sollten, welche Aussprache gut ist und welche Effekte möglich sind. Und er hat heute zum Schluss sogar selbst bei einem Stück mitgesungen“, erzählt Benjamin begeistert. Die Schüler sind so mit ihrem Projekt verwachsen, dass sie teilweise von abends um sechs bis nachts halb drei im Studio sitzen und mit Martin herumexperimentieren.

„Das Projekt ist zwar irrsinnig anstrengend und zeitaufwändig, aber es lohnt sich. Weil man viel mehr gelernt hat als im normalen Musikunterricht“, meint Benjamin. Und auch sein Freund Philip ist sich sicher: „Das ist nun mal einfach viel besser, als wenn du ewig lernen oder irgendwelche Liedchen singen musst.“

Die Aufgaben stehen nicht immer in der gleichen Reihenfolge wie die Informationen im Text

Maria Glätzer

1. gibt im Rolland-Gymnasium Musikunterricht.
 - A. Richtig
 - B. Falsch
 - C. Nicht im Text

2. macht beim Projekt „Hörspiele im Musikunterricht“ mit.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text
3. möchte später Polizistin werden.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text

Der Studientechniker Martin Dehnke

4. gibt den Jugendlichen Ratschläge und hilft ihnen.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text
5. spielt im Hörspiel die Rolle des Erzählers.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text
6. arbeitet für das Projekt jeden Tag bis in die Nacht.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text

Die Gruppe von Frau Schwarzrock

7. nimmt Sprechunterricht.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text
8. lernt verschiedene Musikinstrumente.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text
9. macht die Musik für das Hörspiel.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text

Benjamin und Philip

10. möchten beim Projekt nicht mehr mitarbeiten.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text
11. finden, dass man bei diesem Projekt sehr viel lernen kann.
A. Richtig
B. Falsch
C. Nicht im Text

12. möchten im Musikunterricht lieber singen lernen.
 A. Richtig
 B. Falsch
 C. Nicht im Text

Teil 2.

Finde eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Trage deine Antworten ins Antwortblatt ein.

„Lesefieber“: Eine spannende Leseaktion für die Schule

0. Rund vierzig Romane, Krimis, Sachbücher und Comics in unterschiedlichen Schwierigkeits-graden sollen dazu dienen,
 13. Jedes Jahr werden ausgewählte, neu erschienene Bücher
 14. Die Bücher-Rucksäcke bleiben etwa fünf Wochen in jeder Klasse. Während der „Lesefieberwochen“
 15. Das heißt,
 16. Ziel ist es,
 17. Und wie gehen die Rucksäcke auf die Reise?
 18. Am Ende der Projektwochen wird den Schülern gesagt,
 19. Die zwei Kinder oder Jugendlichen, welche als erste diese Bücher gelesen haben,
 20. Die Lehrperson sucht den Kontakt zu einer anderen Schulklasse

Fortsetzungen

- A. in einem Projekt Kinder und Jugendliche zum Lesen zu bringen.
 B. sie sollen während des Unterrichts Zeit für die Lektüre erhalten und sie dürfen die Bücher auch nach Hause nehmen.
 C. Das geht so: Jede Lehrperson wählt – nach Zufallsprinzip – zwei Bücher aus den Rucksäcken aus, ohne den Schülern den Titel zu verraten.
 D. in zwei gleichen Rucksäcken auf die Reise zu zahlreichen Schulklassen geschickt.
 E. sollen die Rucksäcke in die nächste Klasse bringen.
 F. und verabredet einen Termin für die Übergabe.
 G. dürfen die Schülerinnen und Schüler die Bücher frei benutzen.
 H. um welche Bücher es sich handelt.
 I. den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie viel Spaß Lesen machen kann.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen

III. Lexikalisch–grammatischer Test

Teil 1

Lies den Text zum ersten Mal. Setze in den Lücken 1 – 8 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Pass auf: 6 Wörter bleiben übrig.

Projektwoche in der Schule

Die Schüler der Willy-Brandt-Schule freuten sich, in ihrer Projektwoche viel Praktisches A lernen: Die Gesundheit stand dort im 1 und die Schüler beschäftigen sich B den Fragen, welche 2 gesund sind, wie viel Zucker manche Lebensmittel 3 oder wie man Lebensmittel frisch hält. C Koch bereitete mit ihnen gesunde Gerichte vor, die sie zusammen 4. Mit den Rezepten gestalteten sie kleine Kochbücher, D auf dem anschließenden Schulfest verkauft E. Außerdem standen täglich mindestens zwei Stunden Sport F dem Programm. „Wichtig ist, dass die Jugendlichen unterschiedliche Sportarten kennen lernen, sodass jeder G Lieblingssport findet, den er dann in seiner Freizeit machen 5“, meint der Sportlehrer Peter Krause. Ärzte und Sanitäter brachten einigen Schülern bei, wie H bei leichten Verletzungen helfen kann, was 6 Bauch- oder Kopfweh hilft, wann man einen Arzt aufsuchen sollte. Diese Schüler haben anschließend ihr 7 in kleinen Präsentationen in I Klassen weitergegeben. Außerdem wurde aus Schülern der neunten und zehnten Klassen eine Gruppe J „Schul-Krankenpflegern“ 8, die sich ab jetzt während der großen Pausen K die kleinen Verletzungen der Schüler kümmern. Eine Aktion, die von Schülern und Eltern begrüßt L. Während der Projektwoche wurden alle Aktionen von der Film-Gruppe der Schule festgehalten. Wer Interesse hat, kann das Ergebnis auf der Schul-Homepage bewundern.

aus einem deutschen Online-Magazin

1. bilden
2. bringen
3. enthalten
4. Erfahrung
5. Essen
6. für
7. gegen
8. können
9. Lebensmittel
10. Mittelpunkt
11. proben
12. Unterricht
13. verfügen
14. Wissen

Teil 2

Lies den Text noch einmal. Füge nun in die Lücken A – L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.

IV. Landeskunde

Trage die richtige Variante (A, B, C) in dein Antwortblatt ein!

Teil 1. Deutsche Chemiker

1. Welcher deutsche Chemiker gilt als „Vater der Kernchemie“?
 - A. Otto Hahn
 - B. Adolf von Baeyer
 - C. Wilhelm Ostwald
2. Dieser größte Naturstoffchemiker des ausgehenden 19. Jahrhunderts entdeckte im Labor Phenylhydrazin, ein hochtoxisches Blutgift. Vermutet wird, dass er durch die Forschung mit dem Gift an Krebs erkrankte und 1919 den Freitod wählte.
 - A. Ernst Otto Fischer
 - B. Hermann Emil Fischer
 - C. Hans Fischer
3. Dieser deutsche Chemiker und Apotheker stellte Acetilsalicylsäure (Aspirin) und Diacetylmorphin (Heroin) her.
 - A. Hermann Staudinger
 - B. Manfred Eigen
 - C. Felix Hoffmann
4. Welche chemische Farbe synthetisierte Adolf von Baeyer 1879?
 - A. Pink
 - B. Rot
 - C. Indigo
5. Wofür erhielt Adolf von Baeyer 1905 den Nobelpreis?
 - A. Farbentheorie
 - B. Farbenlehre
 - C. Farbstoffe
6. Walther Nernst gilt als einer der Begründer der ... Chemie
 - A. physikalischen
 - B. organischen
 - C. anorganischen
7. Der deutsche Biochemiker Adolf Windaus legte die Grundlage für die Herstellung von Vitamin ...
 - A. A
 - B. D
 - C. E
8. Welcher deutsche Chemiker hat unter anderem dazu beigetragen, die chemische Struktur von Stärke, Kautschuk und Cellulose aufzuklären?
 - A. Hermann Staudinger
 - B. Manfred Eigen
 - C. Felix Hoffmann

9. Der deutsche Chemiker Karl Ziegler entdeckte zusammen mit dem italienischen Chemiker Giulio Natta ein Verfahren, mit dem sich ... in großen Mengen günstig herstellen lässt.
- A. Plastik
 - B. Faserstoff
 - C. Farbstoff
10. Stefan Hell erhielt 2014 den Nobelpreis für
- A. Studien von chemischen Verfahren auf festen Oberflächen.
 - B. das STED-Mikroskop, das auch Strukturen auflösen kann, die kleiner als die eingesetzte Lichtwellenlänge sind.
 - C. seine Entdeckungen auf dem Gebiet der makromolekularen Chemie.

Teil 2. Darmstädter Prinzessinnen

11. Wie viele Prinzessinnen aus dem hessischen Hochadel haben maßgeblichen Anteil an der russischen Geschichte?
- A. 2
 - B. 3
 - C. 4
12. Die erste hessische Prinzessin, die nach Russland heiratete, war
- A. Natalja Alexejewna
 - B. Marija Alexandrowna
 - C. Jelisaweta Fjodorowna
13. Welche der hessischen Prinzessinnen wurde nicht zur Zarin?
- A. Alexandra Fjodorowna
 - B. Jelisaweta Fjodorowna
 - C. Marija Alexandrowna
14. Wie hieß die letzte Zarin von Russland?
- A. Marija Alexandrowna
 - B. Jelisaweta Fjodorowna
 - C. Alexandra Fjodorowna
15. Wer von den Darmstädter Prinzessinnen war mit K.D. Uschinski und F.I. Tjutschew befreundet?
- A. Alexandra Fjodorowna
 - B. Marija Alexandrowna
 - C. Jelisaweta Fjodorowna
16. Prinzessin Alix (Alexandra Fjodorowna) war die Lieblingsenkelin ...
- A. der britischen Königin Victoria
 - B. des Kaisers Karl VII.
 - C. des Kaisers Wilhelm II.
17. Nach welchem Ereignis gründete die Großfürstin Jelisaweta Fjodorowna ein Kloster und stand ihm als Äbtissin vor?
- A. der Beginn des Russisch-Japanischen Krieges 1904-1905
 - B. die Revolution in Russland 1905
 - C. das Attentat auf den Großfürsten Sergei Alexandrowitsch

18. Welche Behauptung ist falsch: Alexandra Fjodorowna
- A. war immer sehr schüchtern, biss sich bei Zeremonien auf die Lippen, aus Furcht, Fehler zu machen.
 - B. bemühte sich, ihrem Gatten dem Zaren eine „wirkliche Helferin in allen Hinsichten“ zu werden und an allen gesellschaftlichen Ereignissen aktiv teilzunehmen.
 - C. galt für hochmutig und kalt und blieb die Fremde, die Deutsche.
19. Alexandra Fjodorowna war auch eine geübte Malerin. Die von ihr geschaffenen Ikonen werden im Gotteshaus zu Ehren der Heiligen Maria Magdalena in ... aufbewahrt.
- A. Moskau
 - B. St.Petersburg
 - C. Darmstadt
20. Die Zarenfamilie wurde von der Russisch-Orthodoxen Kirche ... heiliggesprochen.
- A. 1998
 - B. 2000
 - C. 2018

Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.

V. Schreiben

Lies den Anfang der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Schreib die Geschichte fort (ca. 250 Wörter).

Schreib zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.

Den Geschwistern Peter und Anna ist langweilig. Draußen regnet es in Strömen und der Fernseher ist kaputt. Ihre Mutter ist in die Stadt gefahren, um einzukaufen, und der Vater ist noch in der Arbeit. Da hat Peter eine Idee: „Spielen wir im Haus Fußball!“ Anna schießt den Ball fest zu ihrem Bruder, trifft aber die teure Vase...

Übertrage deine Ergebnisse auf den Antwortbogen.

Немецкий язык, 9 – 11 классы, муниципальный этап

Место для шифра

Antwortbogen

--

Общее количество баллов за письменный тур: _____

Председатель жюри: _____

Члены жюри: _____

I. Hörverstehen

Количество баллов за аудирование: _____

Teil 1				Teil 2				
№ задания	Код ответа			Баллы	№ задания	Код ответа		Баллы
	richtig	falsch				richtig	falsch	
1	richtig	falsch		9				
2	A	B	C	10				
3	richtig	falsch		11				
4	A	B	C	12				
5	richtig	falsch		13				
6	A	B	C	14				
7	richtig	falsch		15				
8	A	B	C					

II. Leseverstehen

Количество баллов за чтение: _____

Teil 1			Teil 2		
№ задания	Код ответа	Баллы	№ задания	Код ответа	Баллы
1			13		
2			14		
3			15		
4			16		
5			17		
6			18		
7			19		
8			20		
9					
10					
11					
12					

III. Lexikalisch–grammatischer Test

Количество баллов за лексико-грамматический тест: _____

Teil 1			Teil 2		
№ задания	Код ответа	Баллы	№ задания	Код ответа	Баллы
1			A		
2			B		
3			C		
4			D		
5			E		
6			F		
7			G		
8			H		
			I		
			J		
			K		
			L		

IV. Landeskunde

Количество баллов за страноведение: _____

	Teil 1										Teil 2									
№ задания	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Код ответа																				
Баллы																				

